jusline®
»» Recht. Schnell

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

RS OGH 1977/6/14 4Ob320/77, 4Ob32/79, 4Ob391/86 (4Ob392/86), 4Ob11/90, 7Ob575/90, 6Ob164/98f, 6Ob119

JUSLINE Entscheidung

Veröffentlicht am 14.06.1977

Norm

ABGB §1330 Abs2 BI
ABGB §1330 Abs2 BIII
MedienG §6 Abs2

Rechtssatz

Der Verletzter kann nur dann auf Unterlassung in Anspruch genommen werden, wenn er die Unwahrheit der von ihm verbreiteten Tatsachenbehauptungen kannte oder kennen mußte; es ist also Verschulden erforderlich.

Entscheidungstexte

- 4 Ob 320/77
  Entscheidungstext OGH 14.06.1977 4 Ob 320/77
  Veröff: EvBl 1978/38 S 121 = SZ 50/86 = ÖBl 1978,3 mit Anmerkung von Schönherr
- 4 Ob 32/79
  Entscheidungstext OGH 08.05.1979 4 Ob 32/79
  Veröff: Arb 9785 = ÖBl 1979,134 = ZAS 1982,212
- 4 Ob 391/86
  Entscheidungstext OGH 19.05.1987 4 Ob 391/86
  Vgl auch
- 4 Ob 11/90
  Entscheidungstext OGH 20.02.1990 4 Ob 11/90
  Vgl aber; Beisatz: Nach ganz herrschender Lehre und der neueren Rechtsprechung ist nämlich der - hier allein geltend gemachte - Anspruch auf Unterlassung der weiteren Verbreitung einer herabsetzenden Äußerung verschuldensunabhängig, ist doch allein schon die Rufgefährdung durch objektiv unwahre Behauptungen von der Rechtsordnung verpönt. (T1) Veröff: MR 1990,183 (Korn)
- 7 Ob 575/90
  Entscheidungstext OGH 28.06.1990 7 Ob 575/90
  Beisatz: Hier: Subjektiv vorwerfbare Sorgfaltsverletzung oder zumindest ausreichende Anhaltspunkte für die Richtigkeit seiner Behauptungen. (T2)

- 6 Ob 164/98f
  Entscheidungstext OGH 15.07.1999 6 Ob 164/98f
  Vgl; Beisatz: Die Rechtswidrigkeit des Verhaltens besteht im Bereich des "Kennenmüssens" darin, daß die Unrichtigkeit der Tatsachen bei Einhaltung der objektiv gebotenen Sorgfalt erkennbar ist und die Tatsachen dennoch verbreitet werden. (T3)
- 6 Ob 119/99i
  Entscheidungstext OGH 29.09.1999 6 Ob 119/99i
  Vgl; Beis wie T3; Veröff: SZ 72/144
- 6 Ob 197/99k
  Entscheidungstext OGH 15.12.1999 6 Ob 197/99k
  Vgl auch
- 6 Ob 291/00p
  Entscheidungstext OGH 14.12.2000 6 Ob 291/00p
  Vgl; Beis wie T3; Veröff: SZ 73/198
- 4 Ob 221/03h
  Entscheidungstext OGH 16.12.2003 4 Ob 221/03h
  Beisatz: Einem Buchhändler obliegt grundsätzlich keine Prüfungspflicht in Ansehung der von ihm vertriebenen Bücher. Er ist somit nur bei Kennen oder bei Kennenmüssen der Unwahrheit von kreditschädigenden Tatsachen, die in den von ihm vertriebenen Büchern enthalten sind, zur Unterlassung verpflichtet. (T4); Beis wie T3
- 6 Ob 235/02f
  Entscheidungstext OGH 29.01.2004 6 Ob 235/02f
  Gegenteilig; Beis wie T1
- 6 Ob 106/14b
  Entscheidungstext OGH 09.10.2014 6 Ob 106/14b
  Gegenteilig; Beis wie T1
- 1 Ob 96/15x
  Entscheidungstext OGH 08.07.2015 1 Ob 96/15x
  Vgl aber; Beis wie T1

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1977:RS0031666

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

27.01.2016

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, http://www.ogh.gv.at

© 2025 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at